

Protokoll vom 13.11.2001

---

1. Tempusmarkierung

Vermutung ist, daß das Tempussystem im Kikuyu differenzierter ist als im Deutschen. Aus den Daten der letzten Sitzungen lassen sich schon einige Dinge zur Struktur der Verbalphrase sagen. In die Verbalphrase infigiert ist ein Morphem, das die Subjektkongruenz ausdrückt (SK). Bei der Nominalklasse, zu denen die Ausdrücke für Menschen gehören, entspricht diesem Morphem im Sg. *-a-*, im Plural *-m(a)*. Das Morphem *ne-* ist in vielen Verbformen in initialer Position zu finden.

Als Trägersatz dient im folgenden der Satz: *Die Frau sieht die Blumen*. Es hat sich jedoch herausgestellt, daß bei vokalinitialem Verbstamm die Subjektkongruenz manchmal zu fehlen scheint. In diesen Fällen wurde auf das konsonantinitiale Verb *schlagen* zurückgegriffen.

Gegenwartsformen

a) Die Frau sieht jetzt die Blumen.

mɔtumía . ne a r ɔ:ná mahua.

Das initiale Morphem *-ne* kann nach Information von Herrn Kinuthia optional erscheinen. Die Bedeutung ist nicht klar.

b) Die Frau sieht die Blumen jeden Tag/ häufig.

mɔtumía ó:ná yá mahua.

Das die SK ausdrückende Morphem scheint zu fehlen, was aber ev. an dem vokalinitialen Verb liegt, wie die Sätze c und d (mit konsonantinitialem Verbstamm) zeigen.

c) Die Frau schlägt gewöhnlich die Blumen.

mɔtumía a hor a yá mahua.

d) Die Frauen schlagen gewöhnlich die Blumen.

atɔmía ma hór a yá mahua.

Vergangenheitsformen

e) Die Frau hat gerade eben die Blumen gesehen.

mɔtumía né ɔ:ná mahua.

Das die SK ausdrückende Morphem scheint zu fehlen, was aber ev. an dem vokalinitialen Verb liegt. Satz f (Subjekt im Plural) und g (konsonantinitiales Verb) bestätigen diese Annahme.

f) Die Frauen haben eben gerade die Blumen gesehen.

atɔmía ne m ɔ:ná mahua.

g) Die Frau hat eben gerade die Blumen geschlagen.

mɔtumía né á hor á mahua.

f) Die Frau schlug gestern (einmal) die Blumen.

mɔtumía ne a rá: hor iɛ irá mahua.

h) Die Frau schlägt seit einer Stunde (und immer noch) die Blumen.

mɔtumía αhór e:té mahua.

i) Die Frau schlägt die Blumen. (abgeschlossene Vergangenheit)  
mɔtumía áhor eté mahua. (andere Betonung oder anderer Ton)

j) Früher (vor langer Zeit) schlugen Frauen immer Blumen.  
atɔmía μάhor αγα mahua.

k) Früher haben Frauen einmal die Blumen geschlagen.  
atɔmía μάhor iré mahua.

### Zukunftsformen

l) Die Frau wird gleich die Blumen schlagen.  
mɔtumía ne éko hor á mahua.  
Unklar ist, ob SK vorliegt. Geprüft wird das mit den Sätzen m (Plural) und n (Nomen einer anderen Nominalklasse).

m) Die Frauen werden gleich die Blumen schlagen.  
atɔmía ne méko hor α mahua.

n) Der Stier wird gleich die Blumen schlagen.  
deɣwa ne éko hor α mahua.

o) Die Frau wird morgen die Blumen schlagen.  
mɔtumía ne αka hor á mahua.

p) Die Frau wird ab morgen die Blumen schlagen.  
mɔtumía αre hor αγα mahua.

q) Die Frau wird morgen die Blumen geschlagen haben.  
mɔtumía neaɣakorwo αhór eté mahua.

### Auswertung/ Hypothesen:

ó:n(α) - Stamm des Verbs *sehen*

hor - Stamm des Verbs *schlagen*

γα - Morphem, das Habitualis anzeigt

α - SK für Sg. belebt

μα - SK für Pl. belebt

iré - könnte Vergangenheitsbedeutung tragen

Entscheidend scheint zu sein, wie weit ein Ereignis zurückliegt.

## 2. Lautsystem

Die afrikanischen Sprachen sind in vier Sprachfamilien eingeteilt:

- afro-asiatische Sprachen
- nilo-saharische Sprachen
- khoisanische Sprachen

- Niger-Kongo-Sprachen

Die Bantusprache Kikuyu gehört zu der letztgenannten Sprachfamilie.

Das Ur-Bantu besaß das folgende Lautsystem:

<u>Konsonanten</u>	<u>Vokale</u>	<u>Töne</u>
p t tʃ k	i(:) u(:)	zwei Tonhöhen
b d dʒ g	e(:) o(:)	H, L
keine Frikative	ɛ(:) ɔ(:)	
mb nd ndʒ ng	ɑ(:)	
m n ɲ		
j		

Das Lautsystem des Kikuyu:

t tʃ k	i(:) u(:)	unklar, ob es Ton
β ð ɣ h	e(:) o(:)	oder Akzent im
mb nd (?)	ɛ(:) ɔ(:)	Kikuyu gibt.
m n ɲ	ɑ(:)	
j		

keine stimmhaften Plosive  
keine stimmlosen Frikative  
die Schreibung gibt pränasalisierte  
Konsonanten wider.

vor nasalen Konsonanten ist  
der Kontrast zwischen Lang-  
und Kurzvokal aufgehoben.

Zur Überprüfung des Lautsystems fehlt eine Minimalpaaranalyse.

Folgende weitere Laute sind in unseren Aufzeichnungen zu finden: ʃ, w, r, f, ɲ